

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 44  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Pils

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

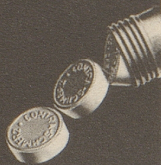
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Contra-Schmerz

hilft bei Kopfw. Migräne,  
Zahnweh, Monatsschmerzen,  
ohne Magenbrennen zu  
verursachen.

12 Tabletten Fr. 1.80



### Das erstklassige Haus

in Sonne und Schnee für Sport, Ruhe  
und Erholung. Unterhaltung. Orchester.  
Nähe Bergbahnen, Hallenbad und Eis-  
bahnen.

Januar und März  
besonders günstige Pauschalpreise von  
Fr. 40.— bis 60.—.  
Tel. (083) 3 59 21 Dir. A. Flüher  
Telex 5 31 11



## DOBB'S TABAC

AFTER SHAVE LOTION

das hat Klasse

Hübsche Frauen wissen,  
dass sie mit gepflegtem Haar  
noch mehr Erfolg haben.



**Solis**

**Der SOLIS-Haartrockner Nr. 54**  
— geräuschlos, wartungsfrei, radio-  
und televisionsentstört — ist Ihr  
zuverlässiger Helfer für die regel-  
mässige Haarpflege.

Fr. 39.50

Andere SOLIS-Modelle ab  
Fr. 31.80  
im Fachgeschäft

bin ich ebenso dumm dran, ich ver-  
mute irgend ein Grau. Mein Mann  
hat zwei Paar Flanellhosen, hell-  
und dunkelgrau. «Rubino» muß rot  
sein, weil ich vom Hörensagen her  
weiß, daß es einen Edelstein gibt,  
der Rubin heißt und rot ist. «Cher-  
ry» ist wohl kirschenrot, aber wer  
nicht englisch kann? «Noir» heißt  
schwarz — sind alle im Welschland  
gewesen? «Forêt», ein Mantel aus  
forêtfarbigem Stoff. Herbst- oder  
Winterwald?

Aus welchem Grund sind Mode-  
beschreibungen ein Gemisch von  
Französisch, Englisch und etwas  
Deutsch in deutschsprachigen Mode-  
zeitschriften? Der oben erwähnte  
Prospekt wird in alle Haushaltungen  
verteilt. Gut, in der Stadt kön-  
nen alle Frauen französisch und  
englisch, aber wir auf dem Land  
wohnenden, wir nicht! Vielleicht  
würde ich beim Warenhaus einen  
Rollkragenpullover bestellen, aber  
nicht rubino, vielleicht smeraldo,  
vielleicht flanell wenn ich wüßte  
wie diese Farbtöne aussehen. So  
landet der Bestellschein halt im  
Papierkorb.

Wenn ich das nächste Mal in die  
Stadt gehe, kaufe ich mir einen  
himmelblauen (ciel) Rock (Jupe),  
einen dunkelgrauen (anthrazit)  
Mantel und wenn das Geld noch  
langt ein dunkelrotes (bordeaux)  
Halstuch (foulard). Wird die Ver-  
käuferin verstehen, was ich meine?

Ruth

### Sorget für die Tierlinie

Bittere Folge unserer sogenannten  
Hochkonjunktur ist, wir wissen es  
alle, daß wir zu gut, zu viel und  
zu fett essen. An dieser allgemeinen  
Ueberfütterung leiden aber nicht  
nur wir hochzivilisierte Menschen,  
sondern auch unsere lieben, vier-  
beinigen Freunde, die, wie das Frau-  
chen oder Herrchen, kugelrund und  
fett werden. Was Wunder also, daß  
viele Zeitschriften neben den Diät-  
ratschlägen für menschliche Wesen  
neuerdings auch Seiten füllen mit  
Abhandlungen über kalorienarme  
und fettsthemmende Hunde-  
ernährung und Katzenfütterung.  
Noch einen Schritt weiter ging eine  
ganz findige Frau in Stockholm,  
eine ehemalige Gymnastiklehrerin.  
Sie ist auf die großartige Idee ge-  
kommen, ein Schlankheitsinstitut  
für Haustiere zu schaffen. Hier  
können nun die armen, lieben Tier-  
chen für ein hübsches Sümmchen  
Geld ihr kostbares Fett loswerden.  
Wohldurchdachte Uebungen wer-  
den mit ihnen gemacht, und, das ist  
ganz besonders zu betonen, ist der  
Besitzer oder die Besitzerin eben-  
falls vollstark und möchte ein  
paar überflüssige Kilos loswerden,  
so darf er oder sie mit dem süßen,



fettleibigen Liebling um die Wette  
rennen.

Wäre es nicht der Mühe wert, nach  
Stockholm zu fliegen, um dieses  
vorläufig noch einmalige Entfet-  
tungsinstitut einer näheren Betrach-  
tung zu unterziehen — denn wer  
weiß, vielleicht würde sich ein Fi-  
lialbetrieb auch in unseren Gegen-  
den als lukratives Geschäft erwei-  
sen.

Doris

### Heinzelmännchen, — Neuauflage

Putzfrauen werden immer seltener.  
Besser gesagt: Sie sind von der west-  
lichen Hemisphäre schon ganz ver-  
schwunden. Die kostbaren Heinz-  
elmännchen, die der Patina des  
Alltags in unseren vier Wänden zu  
Leibe rücken, sind «Raumpflegerin-  
nen». Ich bin ganz für die soziale  
Aufwertung des Pflegens. Menschen,  
die diese Tätigkeit übernehmen, soll  
man den Weg ebnen.

So finde ich es zum Beispiel ganz  
in der Ordnung, wenn ein Unter-  
gebener des «Oberaumpflegers»  
(früher Abwart genannt) am Mitt-  
woch nachmittag per Auto ange-  
fahren kommt zur Kantonsschule,  
notabene in einem breiten, beque-  
men Amerikanerwagen mit roten  
Polstern und — was noch viel wich-  
tiger ist — mit Chauffeur.

Lieber Nebi, nun denkst Du, es  
habe bei mir «ausgehängt», und ich  
leide unter einer Vision aus dem  
Jahre 2500. Mitnichten.

Des Rätsels Lösung: Unser Bub hat  
eine Stunde Arrest zudiktirt be-  
kommen. Das «Delikt» erinnert den  
Papa an seine eigene, ach schon so  
ferne Gymi-Zeit. Er muß gerade  
geschäftlich dringend in die Stadt.  
«Du chasch mit mir im Gschäfts-  
wage ufe faare. Mir chömed ja grad  
a der Kanti verby.» Daher der  
Amerikanerwagen mit Papi als  
Chauffeur.

Der vielbeschäftigte Oberaumpfle-  
ger delegiert die Schar der Arre-  
stanten an die Arbeit der ersten

Dringlichkeitskategorie, ans Fegen  
der Hüsl. Putzkübel und Vim be-  
herrschen die Stätte der klassischen  
Bildung.

Wie vielseitig gestaltet sich doch  
heute die Schulung am Gymnasium!  
Ein hoher, weit gespannter Bogen  
reicht von den lateinischen Verben  
übers Passé défini, streift knapp  
den Außenwinkelsatz und endet  
beim Hüsliputzen.

Non scholae, sed vitae discimus!  
Das habe ich vor mehr als dreißig  
Jahren gelernt. Doch erst jetzt er-  
fasse ich die ganze Tiefe dieser  
alten Weisheit. Nicht für die Schule,  
— fürs Leben lernen wir. Leni

### Zum Artikel «Die alte Frau ...»

Nebelspalter Nr. 39

Doch, doch, liebes Bethli, es gibt  
sie, die alten Mannen. Als ich näm-  
lich neulich ein Teenagerli fragte,  
ob es den Architekten Hans X ken-  
ne, der in seiner Nähe wohne, und  
mit dem ich in die Schule gegangen  
sei, bekam ich die Antwort: «Ja,  
chönd Si dänke, so alti Manne känn  
ich doch nüd.»

